



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 04.09.2014, 18:15 Uhr,
in der Kindertagesstätte "Haus der kleinen Forscher",
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe des schriftlich eingeholten Abstimmungsergebnisses zur öffentlichen Niederschrift der 48. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport vom 07.05.2014
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Wahl der/des stellv. Vorsitzenden des ABJS
6. Informationen des Vorsitzenden
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 8.1. Vorstellung/Aufgaben des Amtes für Bildung, Jugend und Sport sowie der Jugendkoordinatorin
 - 8.2. Vorstellung der aktuellen Kita-Zahlen per 01.09.2014
 - 8.3. Aktueller Stand zur Umsetzung des Beschlusses: "Vergabe der Trägerschaft für die sozialpädagogische Arbeit an den städtischen Grundschulen in Eberswalde"
9. Informationsvorlagen

10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
 11. Sachstand zum Kinder- und Jugendparlament (KJP) und anschließende Diskussion
 12. Ergebnispräsentation zum Beteiligungsobjekt Jugendclub Stino
 13. Diskussion zum Arbeitsplan des ABJS im Jahr 2014 und 2015
 14. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
-

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die 1. Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Mit der neuen Wahlperiode wurden für diesen Ausschuss neu- oder wiedergewählte Stadtverordnete durch ihre Fraktion zur Mitarbeit benannt. Entsprechend den personellen Vorschlägen der jeweiligen Fraktion sind sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner durch die Stadtverordnetenversammlung berufen worden. Er bittet die anwesenden Ausschussmitglieder sich kurz zu ihrer Person vorzustellen. Die Vorstellung erfolgt anschließend.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **10 Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

TOP 3

Bekanntgabe des schriftlich eingeholten Abstimmungsergebnisses zur öffentlichen Niederschrift der 48. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport vom 07.05.2014

Herr Landmann gibt bekannt, dass Abstimmungsergebnis über die öffentliche Niederschrift der 48. Sitzung des ABJS wurde von den ehemaligen Ausschussmitgliedern des ABJS schriftlich eingeholt. Der Niederschrift wurde **mehrheitlich zugestimmt**.

Die Ausschussmitglieder nehmen das Abstimmungsergebnis zur Kenntnis.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 5

Wahl der/des stellv. Vorsitzenden des ABJS

Herr Landmann schlägt als stellvertretenden Vorsitzenden des ABJS Herrn Götz Herrmann, Bürgerfraktion Eberswalde, vor.

Herr Herrmann stimmt dem Vorschlag von Herrn Landmann zu.

Herr Herrmann wurde **einstimmig gewählt**.

Herr Herrmann nimmt die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des ABJS an.

TOP 6

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen durch den Vorsitzenden.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern.

TOP 8

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Boginski gibt folgende Informationen:

- Am 09.08.2014 wurde das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio eröffnet. Wie ersichtlich, sind noch einige Restarbeiten notwendig. Von den zuständigen Sachverständigen wurde versichert, dass das Haus betriebsfertig ist.
- Am 23.08.2014 wurden die GS „Schwärzensee“ und der Hort „Kinderinsel“ eingeweiht.
- In den Kitas konnten insgesamt zusätzliche Kapazitätserhöhungen von 43 Plätzen realisiert werden. Dem Amt liegen dazu die entsprechenden Genehmigungen vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vor.
- Zum Schuljahr 2014/2015 konnten nachfolgende Klassenzüge und Lernanfänger/-innen in den Grundschulen (GS) der Stadt Eberswalde (Stand: 26.08.2014) verzeichnet werden:

	<u>Klassenzüge:</u>	<u>Anzahl Lernanfänger/-innen:</u>
GS „Bruno H. Bürgel“:	3 Regelklassen	69
GS Finow:	3 Regelklassen	66
GS „Schwäzeseesee“:	2 Regelklassen	48
	2 Sprachklassen	16
Karl-Sellheim-Schule:	2 Regelklassen	40
	1 Kl. mit Hörgeschädigten	7
Johann-W.-v.-Goethe-Schule:	3 Flex-Klassen	60
Montessorischule:	1 Regelklassen	9
Kinder- u. Jugendakademie:	2 Regelklassen	<u>24</u>
	insgesamt:	339

- Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Veranstaltung: „Tag der kleinen Forscher“, die am 17.09.2014, in der Zeit von 11:00 bis 16:00 Uhr stattfinden wird (von 11:00 bis 13:00 Uhr für die GS, ab 14:30 Uhr für die Kitas). Es sind alle Interessierten herzlich eingeladen.
- Das Bundesprogramm: „Frühe Chancen“ mit dem „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ wird verlängert bis 31.12.2015.
- Am 25.08.2014 wurde die 2. Waldwandergruppe in der Kita „Sputnik“ eröffnet (18 Kinder pro Gruppe).
- Am 26.08.2014 fand die Eröffnung des Bolzplatzes in der Kita „Im Zwergenland“ statt.
- Die Kita „An der Zaubernuss“ feierte am 29.08.2014 ihr 55-jähriges Bestehen.
- Am 01.09.2014 wurden in der Kita-Leiterinnenberatung der Satzungsentwurf für die Benutzungssatzung und der Gebührensatzung für Kindertagesstätten durchgesprochen, die jetzt in den Teams thematisiert werden. Anschließend werden beide Entwürfe hier im Ausschuss vorgestellt.

TOP 8.1

Vorstellung/Aufgaben des Amtes für Bildung, Jugend und Sport sowie der Jugendkoordinatorin

Frau Bessel stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation das Aufgabenprofil des Amtes für Bildung, Jugend und Sport vor. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 2** bei.

Frau Forster stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation das Aufgabenprofil der Jugendkoordination vor. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 3** bei.

Herr Zinn bittet um eine zeitnahe Zusendung der Präsentationen an alle Ausschussmitglieder.

TOP 8.2

Vorstellung der aktuellen Kita-Zahlen per 01.09.2014

Frau Bessel erinnert an das Versprechen der Verwaltung, dass mit Beginn des neuen Ausschusses die aktuellen Kita-Zahlen gegeben werden. Diese liegen nun mit Stichtag vom 01.09.2014 vor, wobei sich die Zahl jeden Tag ändert. Anschließend projiziert Frau Bessel die aktuellen Kita-Zahlen in Form einer Tabellenübersicht: „Verteilung der Kinder nach Altersgruppen“ an die Wand. Die Übersicht liegt der Niederschrift als **Anlage 4** bei.

Herr Landmann merkt an, dass mit dieser neuen Kita hier - in dem sich gerade der Ausschuss befindet - der Rechtsanspruch vollständig umgesetzt wird.

TOP 8.3

Aktueller Stand zur Umsetzung des Beschlusses: "Vergabe der Trägerschaft für die sozialpädagogische Arbeit an den städtischen Grundschulen in Eberswalde"

Herr Landmann führt aus, in den letzten Monaten der vorhergehenden Wahlperiode gab es zu dieser Thematik erhebliche Diskussionen in der Presse und im politischen Raum. Es wurde sich dahingehend geeinigt, doch Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen (GS) zu leisten und externe Hilfe herbei zu holen. Er bittet Frau Forster, einige Ausführungen zum aktuellen Stand zu geben.

Frau Forster berichtet, dass entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung (StVV.) vom 17.07.2014 der Berufsbildungsverein (BBV) Eberswalde e. V. mit der Übernahme der sozialpädagogischen Arbeit an den drei GS beauftragt wurde. Dem voraus ging ein ordentliches Vergabeverfahren. Es ist ein generationsübergreifendes, qualifiziertes Fachkräfteteam mit drei Frauen. Die Fachkräfte haben sich bereits in den Schulen vorgestellt und es wurden erste wechselseitige Vorstellungs- und Abstimmungsgespräche mit den Verantwortlichen an Schule, BBV Eberswalde e. V. und Stadt Eberswalde getroffen. Des Weiteren wurde ein Leistungsvertrag zwischen der Stadt Eberswalde und dem BBV Eberswalde e. V. geschlossen, der die Rechte und Pflichten beider Vertragspartner regelt. Besonders wichtig ist es, dass die Fachkräfte ihre Arbeit fortlaufend dokumentieren und evaluieren. Ziel ist es, die soziale Arbeit an Schulen über das Schuljahr 2014/2015 hinaus weiter fortzuführen. Am 12.09.2014 wird es ein Zielvereinbarungsgespräch auf Grundlage erster Erfahrungen und Erkenntnisse an den Schulstandorten zwischen der Stadt Eberswalde und dem BBV Eberswalde e. V. geben, die zum Ende des Jahres ausgewertet werden. Sofern die Ergebnisse aus der AG „Schulsozialarbeit“ vom 05.09.2014 vorliegen, sollen diese auch in das Zielvereinbarungsgespräch mit einfließen. Mit dem BBV Eberswalde e. V. wurde außerdem vereinbart, dass im ersten Quartal 2015 eine Zwischenauswertung hier im Ausschuss erfolgt. Etwa Mai/Juni 2015 ist der Abschlussbericht und die Ergebnisauswertung für den ABJS und in der StVV. vorgesehen.

Herr Landmann ergänzt, es wurde im Zuge der Diskussion um die Schulsozialarbeit die Empfehlung ausgesprochen, eine spezielle AG zu bilden, die es auch gibt und von Herrn Zaum-

seil, der hier als sachkundiger Einwohner anwesend ist, geleitet wird. Er möchte deshalb die Gelegenheit nutzen und Herrn Zaumseil bitten, kurz über den aktuellen Sachstand zu berichten. Gleichzeitig schlägt er vor, dieses Thema in der nächsten Ausschusssitzung am 02.10.2014 zum Gegenstand der Tagesordnung zu machen, da die Arbeit der AG noch nicht abgeschlossen ist.

Herr Zaumseil informiert zum Sachstand der AG „Schulsozialarbeit“. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 5** bei. Des Weiteren gab er zum Ausdruck, dass alle drei GS einen von der AG „Schulsozialarbeit“ erstellten Fragebogen erhalten haben. Es liegt einerseits der vollständige Rücklauf der beiden GS Finow und „Schwärzensee“ vor und der nicht vorhandene der GS „Bruno H. Bürgel“. Anschließend bat er um die Meinung der Ausschussmitglieder, wie die AG mit dieser Situation umgehen sollen.

Frau Forster fügt hinzu, es gab mehrere Möglichkeiten mit der Schulleitung der GS „Bruno H. Bürgel“ ins Gespräch zu kommen, die aber aus irgendwelchen Gründen immer gescheitert sind. Die momentane Situation ist so, dass eine wesentlich umfangreichere Datensammlung von den beiden GS Finow und „Schwärzensee“ vorliegt.

Herr Zinn schlägt vor, es sollten alle Fraktionen den Sachstandsbericht von Herrn Zaumseil bekommen, um sich ein Urteil bilden zu können. Außerdem würde er dringend empfehlen, zu berücksichtigen, dass mittlerweile aus der AG des Landkreises Barnim ein Sachstand vorliegen müsste.

Frau Dr. Pischel führt zur besseren Verständnis für die neuen Ausschussmitglieder kurz aus, was damals der Ausgangspunkt war, um Schulsozialarbeiter an GS einzustellen und wie es zu dieser AG kam.

Herr Zinn erinnert daran, dass die Stadtverwaltung aufgrund des Beschlusses in Vorleistung gegangen ist für das Schuljahr 2014/2015. Es sollte jetzt gegenüber dem Landkreis Barnim zum Ausdruck gebracht werden, dass die Stadtverwaltung nicht in der Lage ist, dies alleine zu finanzieren.

Herr Boginski möchte etwas zum Finanzierungsplan sagen und zur Zuständigkeit von Sozialarbeit. Ein Schulleiter hat de facto immer zwei Dienstherrn. Die Kommune ist zuständig für das Gebäude und das Inventar. Für die inhaltlichen Angelegenheiten ist das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zuständig. Für die Sozialarbeit ist der Landkreis zuständig, was vorhin in den Ausführungen von Frau Forster auch zum Ausdruck kam. Sein erster Ansatz war der gewesen, einen Auftrag von der StVV. zu erhalten, damit er mit dem Landkreis Barnim verhandeln kann, wie Schulsozialarbeit am Standort Schule in der Stadt Eberswalde organisiert werden kann. Dabei hatte er natürlich alle GS im Fokus, da auch Kinder der Stadt Eberswalde die kreisgeleiteten Schulen „Karl-Sellheim“ und „Johann-W.-v.Goethe“ besuchen. Die StVV. hat aber anders entschieden und es sollte sich nur auf die drei städtischen Grund-

schulen konzentriert werden, weil diese in unserer Verantwortung liegen. Somit haben er und Frau Forster mit den freien Trägern über die inhaltliche Arbeit der Schulsozialarbeit an den Grundschulen gesprochen. Herr Boginski führt weiter aus, dass es bereits Gespräche mit dem Landrat gab.

Herr Zaumseil legt dar, dass es wichtig ist, von allen drei GS die Datengrundlage zu haben, um wirklich eine qualitativ hochwertige Analyse erstellen zu können. Herr Zaumseil stellt noch einmal seine Frage an die Ausschussmitglieder. Wie soll die AG damit umgehen?

Herr Landmann meint, dass diese Frage heute so nicht beantwortet werden kann. Sein Vorschlag wäre, diese Thematik in den nächsten Ausschuss mitzunehmen, weil er davon ausgeht, dass die AG - nach Auswertung der Unterlagen der beiden GS - in ihrer Arbeit ein ganzes Stück weiter ist. Er empfiehlt der AG „Schulsozialarbeit“, noch einmal mit der Schulleiterin der GS „Bruno H. Bürgel“ das Gespräch zu suchen.

Herrn Pringal interessiert, aus welchen Mitgliedern sich die AG „Schulsozialarbeit“ zusammensetzt. Des Weiteren wurden durch den StVV.-Beschluss drei Schulsozialarbeiter für die städtischen GS bestätigt. Dbzgl. hätte er gerne gewusst, was der vierte Schulsozialarbeiter von Buckow e. V. macht und ob die AG die Prüfung der Evaluierung macht, was die Mitarbeiter dann später zu arbeiten werden und hilft es den Stadtverordneten als Entscheidungsgrundlage?

Herr Landmann schlägt vor, nur noch etwas über die Zusammensetzung der AG zu sagen, da wir uns immer noch unter dem TOP „Informationen aus der Stadtverwaltung“ befinden. Die anderen Fragen werden nicht vergessen und können gern in der nächsten Ausschusssitzung im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes vertiefter diskutiert werden.

Herr Zaumseil teilt mit, dass folgende Personen in der AG „Schulsozialarbeit“ mitarbeiten:

- Frau Dunja-Schwarz-Fink (Regionalstellenleiterin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und Vorsitzendes des Unterausschusses für Jugendhilfeplanung des LK Barnim)
- Frau Yvonne Dankert (Leiterin des Jugendamt LK Barnim)
- Herr Hardy Schalitz (Leiter des Staatlichen Schulamtes Eberswalde)
- Herr Horst Weingardt (Sozialarbeiter und sachkundiger Einwohner im AKSI)
- Herr Volker Passoke (Stadtverordneter und Ausschussmitglied im AEW und AWF)
- Frau Kerstin Ladewig (Leiterin des Amtes für Bildung, Jugend und Sport)
- Frau Katrin Forster (Jugendkoordinatorin der Stadt Eberswalde)
- Herr Jörg Zaumseil (Lehrer und sachkundiger Einwohner im ABJS)

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Zinn führt aus, er hatte im Hauptausschuss am 10.07.14 darum gebeten, dass die Verwaltung in der StVV. am 17.07.2014 die Kosten für die beiden Workshops "Beteiligungsprojekt Potsdamer Platz - Ein Platz für Alle" benennt. Er hat weder in der StVV. eine Information erhalten, noch ist ihm bis zum heutigen Tage schriftlich etwas zugegangen. Er bittet die Verwaltung, dies zeitnah nachzuholen. Des Weiteren hatte er in diesem Zusammenhang auch die Vereinbarung mit der Toilette angesprochen. Diese scheint immer noch nicht realisiert worden zu sein. Er bittet darum, dass Frau Fellner am kommenden Dienstag im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt darüber einen kurzen Sachstand gibt, da ihn gestern Einwohner angesprochen haben, die immer noch 50 Cent für die Toilettenbenutzung bezahlen müssen.

Herr Boginski kann sich nicht erklären, warum das Zahlenmaterial nicht weitergeleitet wurde. Er wird sich aber der Sache annehmen.

Anmerkung der Verwaltung: Das Amt für Bildung, Jugend und Sport konnte folgende Kosten bzgl. des angesprochenen Sachverhaltes von Herrn Zinn - Kosten für die beiden Workshops „Beteiligungsprojekt Potsdamer Platz“ – ermitteln: Die Kosten für das Gesamtpaket "Beteiligungsprojekt Potsdamer Platz - Ein Platz für Alle" betragen: 5.787,15 EUR. Diese wurden komplett aus den Fördermitteln „Soziale Stadt“ - reservierte Restmittel aus dem HH-Jahr 2013 - bezahlt. Da es sich um ein Gesamtpaket handelt (Recherche, Vorbereitung, Nachbereitung diverse Gespräche mit Akteuren vor Ort), kann eine Splittung nach Workshops nicht erfolgen.

Herr Pringal fragt an, in welcher Trägerschaft sich der Jugendklub „STINO“ befindet, der wegen Krankheit auch geschlossen sein soll.

Herr Boginski schlägt vor, die Anfrage unter dem TOP 12 zu beantworten.

Frau Schostan interessiert, wo die Kinder aus der Kita „Nesthäkchen“ untergebracht werden, wenn dort mit den Umbaumaßnahmen begonnen wird und wann der Baubeginn ist.

Frau Bessel äußert, es wird derzeit ein Plan für die Unterbringung der Kinder entwickelt sowie verschiedene Optionen geprüft. Die Verwaltung wird den Eltern verschiedene Varianten vorstellen, wo ihre Kinder während der Umbaumaßnahmen betreut werden.

Frau Schostan bezieht sich auf die Kapazität, die für sie auf der Übersicht so aussah als wären 100 Plätze frei. Sie interessiert, welche Altersgruppe das betrifft oder ob es doch noch irgendwelche Anmeldungen gibt, die nicht realisiert werden können.

Frau Bessel führt aus, der Krippenbereich ist zu 100 % ausgeschöpft. Im Kindergartenbereich wären aber noch einige freie Plätze vorhanden, vereinzelt auch im Hortbereich. Sie erläutert kurz die Zusammenhänge.

Frau Schostan nimmt Bezug auf die Aussage von Frau Forster. Sie sprach vorhin von einem Zielgespräch, dass es mit den Schulsozialarbeitern geben soll. Sie interessiert, ob auch die Schulleiter und Lehrer mit ins Boot geholt werden.

Frau Forster erklärt, es werden zunächst mit den Schulsozialarbeitern die Gespräche geführt. Als Termin ist der 12.09.14 vorgesehen. Außerdem sind die Schulsozialarbeiter dann schon drei Wochen in den Schulen und haben die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen von den Schulleitern und Lehren sammeln können.

Frau Schostan nimmt Bezug auf die Einladung zur Arbeitskonferenz des Lokalen Bündnisses für Familien, die die Stadtverordneten von der Verwaltung erhielten. Die Einladung wurde am 29.08.14 geschrieben. Der Termin für die Arbeitskonferenz war gestern. Sie möchte dazu anmerken, dass solche kurzfristigen Sachen für die wenigsten Leute kaum umsetzbar sind. Außerdem möchte sie wissen, warum diese Einladung so spät erfolgt ist.

Herr Boginski führt aus, dass die Veranstaltung von Herrn Riehl und Frau Bunge vorbereitet wurden und er davon ausgegangen ist, dass die Mitglieder beider Ausschüsse (ABJS/AKSI) auch eingeladen wurden. Kurz vor dem Finale wurde dann aber festgestellt, dass nur die Ausschussmitglieder des Ausschusses für Kultur, Senioren und Integration (AKSI) eine Einladung erhielten. Da es bei dieser Veranstaltung um Familienbildung und Ähnliches ging, sollten zu mindestens informativ auch die Ausschussmitglieder des ABJS eingeladen werden. Herr Boginski entschuldigt sich bei den Ausschussmitgliedern für die zu spät gesendete Einladung.

Frau Schostan wirft ein, sie ist selbst Mitglied im AKSI und hat keine Einladung bekommen.

Einige Ausschussmitglieder bestätigen die Aussage von Frau Schostan.

Herr Boginski wird den Sachverhalt klären.

Herr Pringal hat eine Verständnisfrage zu dem Zielgespräch am 12.09.14 mit den Schulsozialarbeiterinnen. Ihn interessiert, wenn die AG die Auswertung noch nicht gemacht hat, woraus er die Ziele und die Inhalte der Schulsozialarbeit machen will und wonach wird dieses

Gespräch stattfinden.

Herr Boginski stellt klar, dass er damals damit nicht einverstanden gewesen war, der AG vorzugreifen. Er war immer dafür, erst einmal die Ergebnisse abzuwarten. Die StVV. hat aber anders entschieden, so dass die Verwaltung Maßnahmen einleiten musste, die er anschließend kurz ausführt.

Frau Dr. Pischel stimmt den Ausführungen von Herrn Boginski zu. Es gab von einigen Stadtverordneten einen so großen Druck diese Sache mit den Schulsozialarbeitern zu starten noch bevor das Ergebnis der AG vorliegt, was letztendlich zu diesem Beschluss geführt hat.

Frau Dr. Hoffmann fragt an, ob denn an der GS „Bruno H. Bürgel“ Schulsozialarbeit stattfindet.

Frau Forster erklärt, grundsätzlich ist eine Fachkraft der Volkssolidarität für die GS „Bruno H. Bürgel“ vorgesehen, diese ist jedoch langzeiterkrankt und deswegen ist auch der Jugendklub „STINO“ geschlossen. Die Volkssolidarität ist aber bemüht, diese Stelle wieder zu besetzen.

Herr Boginski fügt hinzu, in diesen drei Schulsozialarbeiterstellen (80 Stunden) ist die GS „Bruno H. Bürgel“ mit enthalten, wobei aus den Erfahrungen heraus der Schwerpunkt sicherlich in Richtung Brandenburgisches Viertel und Finow gehen wird.

Frau Dr. Hoffmann fragt ergänzend nach, ob die Volkssolidarität auch Schulsozialarbeiter hat.

Frau Forster erklärt, es gib sogenannte Fachkräfte der Jugendförderung, die in diesem Programm enthalten sind, wie bspw. eine Stelle bei der Volkssolidarität, zwei Stellen beim Bund zum Schutz der Interessen der Jugend (BSIJ), vier Stellen bei der Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI) und eine Stelle bei der Stadt Eberswalde. Diese Fachkräfte sind an den Schulen in Eberswalde tätig, um Projekte in Kooperation mit Schule zu erbringen.

Frau Schostan meint, es ist für Außenstehende wirklich sehr schwierig zu verstehen, warum vorher diese AG gebildet und dann trotzdem diese Entscheidung getroffen wurde. Sie stellt noch einmal kurz die Hintergründe dar.

Herr Hartmann ist der Auffassung und er glaubt, es haben alle erkannt, dass die Stadt Eberswalde durch einen Mehrheitsbeschluss der Stadtverordneten zum Schildbürgerstreik getrieben wurde, was er einfach schlecht findet. Er fände es aber schön, wenn die Verwaltung im nächsten Ausschuss über ein paar inhaltliche Punkte sprechen würde, die sie sich selbst erarbeitet hat. Besonders interessiert ihn, wie die drei Schulsozialarbeiter jetzt gerade an den Schulen arbeiten.

Herr Boginski glaubt, dass die Ausschussmitglieder auch einmal einen Überblick darüber brauchen, was denn schon alles stattfindet an Schulsozialarbeit am Standort Schule, welche Projekte laufen, wie viel Geld zur Verfügung gestellt wird etc. Er schlägt deshalb vor, dass die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung eine entsprechende Übersicht erarbeitet, um auf der Grundlage dieser Basis in die Diskussion einsteigen zu können.

Frau Dr. Pischel möchte noch einmal die Problematik mit der Schulleiterin der GS „Bruno H. Bürgel“ aufgreifen. Es gab eine Schwerpunktsetzung zu dieser Arbeit und innerhalb dieser Schwerpunktsetzung ist die GS „Bruno H. Bürgel“ an dieser dritten Stelle gewesen, so dass sich der Elternrat dagegen ausgesprochen hat, weil man es so gehandhabt hat. Ihrer Meinung nach kommt wohl daher auch diese Unstimmigkeit.

Herr Zinn hat eine Anmerkung zu der eben gemachten Aussage von Frau Dr. Pischel. Seiner Meinung nach hatte dies nichts mit der Schulsozialarbeit zu tun, sondern mit der Frage der Verlegung der Sprachklassen.

Herr Landmann verweist auf die nächste Sitzung, in der noch einmal über diese Problematik gesprochen wird.

TOP 11

Sachstand zum Kinder- und Jugendparlament (KJP) und anschließende Diskussion

Herr Merten, Vorsitzender des Kinder- und Jugendparlamentes (KJP), gibt zunächst einen kurzen Überblick über das Kinder- und Jugendparlament. Anschließend informiert er über die vergangenen und zukünftigen Tätigkeiten des KJP. Die Ausführungen zum Sachstandsbericht liegen der Niederschrift als **Anlage 6** bei.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Herrn Merten beantwortet.

TOP 12

Ergebnispräsentation zum Beteiligungsobjekt Jugendclub Stino

Frau Forster führt aus, bevor sie mit der Ergebnispräsentation zum Beteiligungsobjekt Jugendklub „STINO“ beginnt, möchte sie zuerst den Ausschussmitgliedern ein Modellbau zeigen, welches das Ergebnis aus dem Beteiligungsobjekt darstellt und in der Präsentation auch noch zu sehen ist. Anschließend erklärt Frau Forster, dass sie gemeinsam mit Herrn Merten die Präsentation durchführen wird, weil er sich an dem Beteiligungsverfahren zur Um- und Neugestaltung des Jugendklubs „STINO“ mit beteiligt hatte und deshalb auch nachher das Gesamtergebnis des Raumkonzeptes vorstellen wird. Die Ausführungen zur Präsentation liegen der Niederschrift als **Anlage 7** bei.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Frau Forster, Herrn Merten und Herrn Boginski beantwortet.

TOP 13

Diskussion zum Arbeitsplan des ABJS im Jahr 2014 und 2015

Herr Landmann führt aus, dass der Ausschuss eine recht umfangreiche Zuarbeit mit der Einladung übermittelt bekommen hat. Er gibt jedoch gleichzeitig zu bedenken, dass diese Sache in dieser Sitzung nicht umfassend diskutiert werden kann. Ihn interessiert, ob bei der Lektüre dieser Pläne den Mitgliedern thematische Punkte fehlen und wenn ja, verständigen sie sich noch über die Zuordnung. Des Weiteren hatte auch sicherlich keiner der Mitglieder die Möglichkeit, in seiner Fraktion darüber zu sprechen, da dies durch die Ferien zeitlich nicht möglich war.

Herr Zinn spricht zunächst ein Kompliment aus, welches er auch am Dienstag im AKSI benannt hat, dass eine hervorragende Arbeitsgrundlage bis zum Jahresende vorliegt. Für das Jahr 2015 fehlen ihm noch entscheidende Punkte, die er wie folgt anregen möchte:

1. Er empfiehlt, dass der Ausschuss bis spätestens Oktober Bescheid gibt, ob im Januar eine Ausschusssitzung stattfindet. Dabei könnte man zwei bis drei Themen intensiver besprechen, die sonst nur knapp angesprochen werden.
2. Die Besichtigung der GS „Schwäzeseesee“ und des Hortes „Kinderinsel“ sollte verschoben werden, da er aus der letzten AG der GS „Schwäzeseesee“ weiß, dass die Hortleitung und die Schulleitung um eine gewisse Zeit des Einlebens gebeten haben. Dieser Termin könnte in das zweite Quartal 2015 verlegt werden mit gleichzeitiger Ausschusssitzung in der schönen Aula.
3. Die Abkürzung „QM“ im Punkt „Vorstellung des externen QM“ steht für das Wort „Quartiersmanagement“.
4. Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ erscheint nächste Woche Donnerstag der Abschlussbericht für das Projekt: „MOTRAIN - Motivation/Training/Integration“, das zum 30.09.2104 ausläuft und vom Bund, Stadt und Landkreis unterstützt wurde, um jugendliche Arbeitslose unter 25 Jahren in die Arbeit zurückbringen. Dieses Thema könnte im Ausschuss gegebenenfalls vorgestellt werden und dabei gleich die Frage beantwortet werden, warum sich der Landkreis oder die Stadtverwaltung nicht am Interessenbekundungsverfahren für das bundesweite Projekt: „Jugend stärken im Quartier“ beworben haben. Die Projektleiterin habe ihm gestern mitgeteilt, dass sie das schade findet, weil genau diese Zielgruppe unter 25 nach wie vor Bedarf hat.
5. Des Weiteren sollte der Ausschuss aktuelle Informationen zum Projekt: „BIWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ erhalten.
6. Als neuen Anstrich würde er das Thema „Sozialraumkonferenz“ mit aufnehmen wollen, da diese auch bei Frau Forster eine Rolle spielt.
7. Seiner Meinung nach sollte auch das Thema „Kinderarmut“ diskutiert werden.
8. Ein weiteres Thema wäre der Ferienkalender.
9. Von Herrn Boginski hätte er gerne gewusst, ob mit dem Schulamt vorgesehen ist, dass die Grundschulen eine neue inhaltliche Ausrichtung bekommen, weil u. a. die GS „Schwäzeseesee“ über kein Physik- und Biologiekabinett verfügt. Wenn er sich recht daran

erinnert, waren im Raumkonzept vom 12.06. Fachkabinette mit enthalten.

10. Bei dem Anstrich „Sportentwicklungsplanung“ geht er davon aus, dass damit die „Sportstättenentwicklungsplanung“ gemeint sein soll.
11. Er bittet darum, zu überprüfen, ob es möglich wäre - evtl. auch mit Fachexperten - sich über das Thema: „Jugend NeoNazis in Eberswalde“ zu verständigen. Er will dieses Thema anregen, damit man darüber nicht nur liest, sondern sich intensiv mit dem Thema beschäftigt.
12. Beide Ausschüsse (ABJS/AKSI) sollten überlegen, welche gemeinsamen Themen vorliegen. Es könnte dann ein gemeinsamer Ausschuss stattfinden. Eine solche Debatte kam auch schon im AKSI auf. Außerdem hatte Herr Herrmann dies in der ersten Stadtverordnetenversammlung angesprochen.

Herr Landmann weist darauf hin, dass die Ausschüsse gemeinsam mit dem Bürgermeister vorbereitet werden und die Ideen zu Protokoll stehen. Er denkt aber, dass die Themen: „Kinderarmut“ und „Sozialraumkonferenz“ mehr für den sogenannten Sozialausschuss sind. Insofern findet er es auch schade, dass nicht ein gemeinsamer Ausschuss gebildet wurde. Er denkt aber, dass der Ausschuss auf seine Anregungen eingeht, auch was die zeitliche Zuordnung betrifft.

Herr Herrmann hat folgende Vorschläge:

1. Wie schon von Herrn Landmann angedeutet, konnten nicht alle Ausschussmitglieder in ihren Fraktionen über den Arbeitsplan sprechen. Sein Vorschlag wäre deshalb auch, das Thema in die Fraktionen mitzunehmen, um es dort zu besprechen. Außerdem sollten evtl. Vorschläge/Anregungen/Hinweise - vielleicht auch in Schriftform - an die Verwaltung erfolgen dürfen.
2. Zu dem Thema Freizeitaktivitäten der Jugendlichen führt er aus, dass im Ausschuss viel über den Jugendklub „STINO“ geredet wurde, er sieht aber in den Jahren 14 bis 20 ein großes Loch, besonders in der Jugendkultur. Er empfiehlt, aus verschiedenen Schulen Schülersprecher/-innen einzuladen, damit diese erzählen, wie ihr Tag und ihre Freizeit aussehen. Er fände es gut, wenn dieses Thema als ständige Sache in den Arbeitsplan mit aufgenommen wird.

TOP 14

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Herr Landmann schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 20:26 Uhr.

gez. Landmann

gez. Berg

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender:**
Lutz Landmann

- **Ausschussmitglied:**
Götz Herrmann
Dr. Ulrike Hoffmann
Dr. med. Sabine Klavehn
Karl-Dietrich Laffin
Dr. Ilona Pischel
Roy Pringal
Cornelia-Caroline Rätz
Monique Schostan
Carsten Zinn

- **sachkundige Einwohner/innen:**
Stefan Ansorg
Marion Daht
Ronny Hartmann
Ralf Kaiser
Boris Koch
Elke Lewerenz unentschuldigt
Prof. Dr. Heike Molitor
Stefan Schmiedel
Mirko Wolfgramm
Jörg Zaumseil

- **Ortsvorsteher/in:**
Matthias Stiebe

- **Bürgermeister:**
Friedhelm Boginski

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung:**
Stefan Schmiedel

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
Anke Bessel
Katrín Forster

